

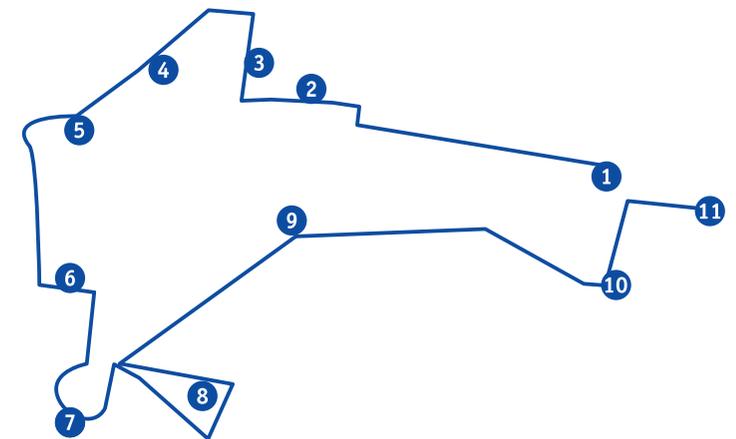
Spaziergang 5

Konflikte und Konzepte: Wie viel Baum verträgt die Stadt?

Stadtteile:
Vorderer Westen – Wehlheiden

Konflikte und Konzepte: Wie viel Baum verträgt die Stadt?

*In einem der beliebtesten Stadtteile Kassels startet diese Etappe. Eine dichte gründerzeitliche Bebauung und Jugendstilfassaden prägen das Bild des Quartiers rund um den Bebelplatz. Auf dieser Tour entdecken Sie unter anderem den Halbzeitbaum und wie sich die Bewohner*innen den Stadtraum mit den „7000 Eichen“ zurückerobern. Es geht um Meilensteine der Aktion und aktuelle Vorzeigeprojekte innovativer Stadtgestaltung. Entlang des Weges laden viele Cafés und Bars ein – wodurch der Spaziergang auch zu späterer Stunde erlebnisreich sein kann.*



Stadtteile: Vorderer Westen, Wehlheiden
Rundweg: 3,8 km / Dauer: ca. 70 Min.
Haltestellen: Start und Ziel: Annastraße

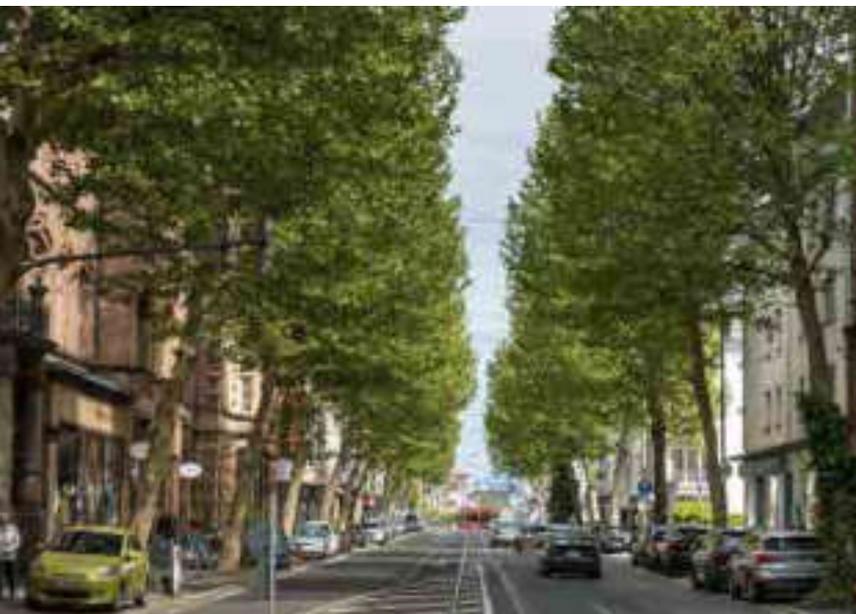
Spaziergang 5

Detaillierte Route:

- 1 Friedrich-Ebert-Straße > Platz der 11 Frauen
- 2 Gabelsbergerstraße > Samuel-Beckett-Anlage
- 3 Bodelschwingstraße
- 4 Breitscheidstraße > Dörnbergstraße
- 5 Bebelplatz
- 6 Kirchweg > Herkulesstraße > Herkuleschule
- 7 Pestalozzistraße > Wehlheider Platz
- 8 Gräfestraße > Fröbelstraße
- 9 Germaniastraße > Rudolphsplatz > Goethestraße
- 10 Nebelthustraße
- 11 Motzberg > Platz der 11 Frauen > Friedrich-Ebert-Straße



..... Baumstandorte „7000 Eichen“
0 125 250m
© Stadt Kassel, Vermessung u. Geoinformation



Friedrich-Ebert-Straße

1 Der Spaziergang startet in der **Friedrich-Ebert-Straße** an der Haltestelle Annastraße. Hier gibt es seit Frühjahr 2017 einen neuen Stadtplatz, benannt im Gedenken an elf historisch bedeutsame Kasselerinnen, den „Platz der 11 Frauen“. Wenn Sie nun nach Westen, also in Richtung Bebelplatz, spazieren, finden Sie eine Reihe aus sieben Blumeneschen (1986) vor. An den Basaltstelen sind sie als Beuys-Bäume erkennbar. Es folgt eine Allee aus schiefen Platanen (1986). Diese Bäume können bis zu 45 Meter hoch werden. Aufgrund ihrer breiten Kronen neigen sich die Stämme mittlerweile deutlich in den Freiraum über der Straße und müssen regelmäßig gestutzt werden.

Beim Kunstprojekt „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“ ging es nicht allein um Baumpflanzung, sondern auch um Stadtplanung und -gestaltung. Die Friedrich-Ebert-Straße war eine wichtige Verkehrsader ohne Aufenthaltsqualität. Beuys brachte Anfang der 1980er-Jahre Natur an die Verkehrsader und erzeugte damit heftigen Widerstand bei den Geschäftsleuten: Sie befürchteten durch den Wegfall von Parkplätzen finanzielle Einbußen durch weniger Kundschaft. Die lokale Tageszeitung berichtete über den Protest von 21 Ladenbesitzern und einem Hausmeister. Im Artikel hieß es, dass die Kritiker Bäume prinzipiell für gut



Samuel-Beckett-Anlage

hielten, aber eben nicht in einer Geschäftsstraße. Für andere war die Pflanzung ein Statement für mehr Grün in der Stadt. Heute ist die Bereicherung offensichtlich.

2 Über die Querallee hinweg geht es bis zur Gabelbergerstraße. Auf der rechten Seite liegt die **Samuel-Beckett-Anlage**. Das Wohnquartier im Vorderen Westen entstand zwischen 2006 und 2009 auf dem ehemaligen Kasernengelände der Bereitschaftspolizei. Eine Reihe aus zehn Rotblühenden Rosskastanien (2008) begleitet Sie durch die Anlage. Der Namensgeber ist der irische Literaturnobelpreisträger Samuel Beckett. Eine Liebesbeziehung mit seiner Cousine führte ihn zwischen 1928 und 1932 mehrfach nach Kassel. Die Erfahrungen mündeten auch in einen Roman. Beckett wohnte immer im Haus-Nr. 5 in der Landgrafenstraße, die heute Bodelschwingstraße heißt. Und dort geht es jetzt hin.

3 Die **Bodelschwingstraße** ist ein schönes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement. Hier hatte die Nachbarschaft aktiv mitgeholfen, gestaltet, geplant und gearbeitet. Dadurch verwandelte sich die Straße 1983 von einer öden, baumlosen Trasse in eine Allee mit

Bodelschwingstraße 5





Bodelschwinghstraße

zwei Baumreihen aus 30 Robinien. Der Künstler war begeistert und konnte kaum fassen, dass ein solch massiver Umbau im Rahmen seines Kunstwerks möglich sein konnte. Die komplette Neugestaltung hatte Beuys selbst finanziert. Das Ergebnis: eine schmalere Fahrbahn und ein breiterer Gehweg mit durchgehendem Baumstreifen. Solche Asphalt-Pflanzungen waren eine besondere Herausforderung für die Pflanzkolonnen, denn sie waren durch die Asphaltentfernung deutlich aufwändiger und somit auch teurer als an anderen

Orten. In solche Planungsgespräche waren im Vorfeld bis zu elf Ämter und Verwaltungsbereiche involviert.



Wenn Sie die Straße in nördlicher Richtung verlassen, kommen Sie über die Breitscheidstraße in die **Dörnbergstraße**. Dort finden Sie einen für Kassel typischen Mix aus Gründerzeitfassaden und Nachkriegsbauten.

Dörnbergstraße

Dörnbergstraße/Ecke
Elfbuchenstraße

Und Sie können ein weit verbreitetes Phänomen in komprimierter Form entdecken: kleine, liebevoll mit Blumen bepflanzte Beete als Schmuck rund um die Beuys-Bäume, in diesem Fall Eschen von 1987. Die einfache und schlichte Klarheit des Kunstwerks „7000 Eichen“ – ein Stein, ein Baum – scheint nicht alle Anwohner*innen überzeugt zu haben. Manche Basaltstele droht schon unter Efeu und nachgepflanzten Büschen zu verschwinden.





Bebelplatz

5 Ein Jahr nach Beginn der Aktion „7000 Eichen“ zur documenta 7 (1982) erhielt auch der **Bebelplatz** auf Initiative des Ortsbeirats Beuys-Bäume. Auf dem August-Bebel-Platz, wie der korrekte Name lautet, stehen 18 in Doppelreihe angeordnete Kaiserlinden. An den Pflanzungen waren, wie andersorts, Strafgefangene beteiligt, die in der Justizvollzugsanstalt Kassel I in Wehlheiden einsaßen. Ein großes Bürgerengagement begleitete das Unterfangen „7000 Eichen“ in der Stadt. Zu finanziellen Spenden von

500 D-Mark pro Baum waren aber weniger Menschen bereit als zunächst von Joseph Beuys erwartet.

Herkuleschule



6 Über den Kirchweg führt die Route in südlicher Richtung auf die Herkulesstraße. Links steht die **Herkuleschule**. Die Grundschule feierte 2018 ihren 125sten Geburtstag. Auf dem Pausenhof pflanzte Beuys im November 1984 eine Linde. Es war der 3500ste Baum und somit die numerische Halbzeit der Kunstaktion. Die Kinder



Marktbrunnen von
Heinrich Brummack,
Wehlheider Platz

waren begeistert, und der Künstler freute sich über die Unterstützung der Schüler*innen. Beuys war umringt von ihnen und schrieb geduldig Autogramme. Die Herkuleschule beherbergt noch heute ein aus Beuys-Bäumen bestehendes Lindenrondell.

7 Der **Pestalozzistraße** bergab folgend, überqueren Sie die Wilhelmshöher Allee und erreichen den **Wehlheider Platz**. Freitagvormittags findet dort immer ein Wochenmarkt statt. Hier steht der 6999ste Baum: eine Kaiserlinde aus dem Jahr 1987. Ein Versprechen, das Beuys dem damaligen Ortsvorsteher als Dank für seine Unterstützung gab. Der Brunnen, den Sie hier sehen, stammt von Heinrich Brummack. Der Bildhauer war 1987 auf der documenta 8 vertreten, dem Jahr, in dem die Aktion „7000 Eichen“ abgeschlossen wurde. Beide Kunstwerke könnten in ihren Ideen, Absichten und Raumbezügen nicht unterschiedlicher sein.





Gräfestraße

8 Von der Wilhelmshöher Allee sind es nur ein paar Meter bis zur **Gräfestraße 9**. Beim Umbau des dortigen Hochbunkers zu einem Wohnhaus wurde nach Protest der Stiftung 7000 Eichen neu geplant. Statt der Fällung von fünf Beuys-Bäumen wurde nur einer versetzt, die anderen blieben. Diskussionen und Interessenkonflikte begleiten das Kunstwerk „7000 Eichen“ auch heute noch – und werden auch in Zukunft sicherlich nicht verschwinden.

Die 2002 gegründete Stiftung 7000 Eichen engagiert sich für den Erhalt und die Vermittlung des Kunstwerks. Und die Stadtverwaltung ist über die Jahrzehnte zunehmend verwaldet: Sie ist nach einem bindenden Magistratsbeschluss für die Pflege der „7000 Eichen“ im Stadtgebiet zuständig.

9 An der Fröbelstraße entlang, über die Wilhelmshöher Allee hinweg, geht es die Germaniastraße hinauf, begleitet von Beuys-Platanen aus dem Jahr 1985 und 2006, zum Rudolphsplatz. Von dort blicken Sie auf die umgestaltete **Goethestraße** mit deutlich mehr Raum für Spaziergänger*innen und Radfahrer*innen. Zwischen Murhardstraße und Rudolphsplatz entstand eine 13 Meter breite Promenade mit Bänken, Bäumen und Spielgeräten. Fuß- und Radweg sind durch eine Reihe aus 36 Kaiserlinden (1984) von der Fahrbahn abgetrennt. Bei der Stadtgestaltung sind heute immer wieder Impulse der damaligen Zeit zu entdecken. Sie sind Ausdruck eines neuen Selbstverständnisses von Planungsprozessen und Ergebnissen. Das lässt sich an

Goethestraße



der Goethestraße hervorragend ablesen. Der Umbau der Goethestraße und der Germaniastraße wurde mehrfach prämiert. Die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung lobte die Umgestaltung als „Beispiel gebend für die vielerorts anstehende städtebauliche Reparatur autogerechter Hauptverkehrsstraßen“.

10 Folgen Sie der Nebelthaustraße auf die Luisenstraße. Etwas weiter, und Sie entdecken einen Beuys-Walnussbaum aus dem Jahr 2013. Am Zebrastreifen führt ein Fußweg hoch zum **Motzberg**. Der Weg wird von elf Apfeldorn-Bäumen (1986) gesäumt.

11 Über den Motzberg geht es an Kaiserlinden und Eschen über den **Platz der 11 Frauen** erneut zur Friedrich-Ebert-Straße, wo sich in Richtung Innenstadt ebenfalls das neue Verständnis von Stadtplanung, Straßenführung und Aufenthaltsqualität im städtischen Raum zeigt. Drei Jahre hatte der 2015 abgeschlossene Umbau der Straße zwischen Ständeplatz und Annastraße gedauert. Es lohnt sich, hier einmal den Blick nach Westen und einmal nach Osten schweifen zu lassen.

Entstanden ist ein moderner Boulevard mit breiten Bürgersteigen, barrierefreien Haltestellen und mehr als 70 neuen Amber-Bäumen, die allerdings nicht zum Werk Beuys' gehören. Sie stehen für den Wandel in der heutigen Stadt- und Verkehrsplanung. Für die Modernisierung der bedeutenden Verkehrsachse erhielt Kassel den Deutschen Verkehrsplanungspreis. Vor der Neugestaltung war dieser Bereich der Friedrich-Ebert-Straße ein weitgehend pflanzenloser autogerechter Raum, der den Planungen der 1950er-Jahre entsprungen war. Der Blick in Richtung Innenstadt bot ein trauriges Bild, während in der Friedrich-Ebert-Straße westwärts schon eine Allee aus Beuys-Bäumen mit geschlossenem Blätterdach gewachsen war.



Fußweg am Königstor

Platz der 11 Frauen



Hinweise für Spaziergänger*innen



Bus- und Tram-Haltestellen: Alle sieben Spaziergänge starten und enden an einer ÖPNV-Haltestelle. Die Linien und Fahrpläne des Nordhessischen Verkehrsverbunds können Sie über die App abrufen: www.nvv.de
Gebührenfreies NVV-Servicetelefon: 0800-939-0800



Stadtpläne: Die Baumstandorte der „7000 Eichen“ sind mit grünen Punkten eingezeichnet. Tipp: Ein digitales Baumkataster gibt es auf www.7000eichen.de



Online-Map: Die QR-Codes auf den Detailkarten verlinken zum Startpunkt der jeweiligen Route.



Aufgrund der speziellen Topografie Kassels und der Ausdehnung des Kunstwerks im Stadtgebiet sind die Routen leider nicht vollständig barrierefrei. Zum Teil gibt es Steigungen, Gefälle oder unebene Wege auf den Strecken.



Haftungsausschluss: Die „7000 Eichen“ von Joseph Beuys sind ein unter Denkmalschutz stehendes organisches Kunstwerk im urbanen Raum. Wir übernehmen keine Haftung für Baumstandorte, Baumarten, den Zustand des Werkes und seine Zugänglichkeit. Zum Teil stehen Beuys-Bäume nach Eigentümerwechsel auf privatem Grund. Bitte beachten Sie dort das Hausrecht des Eigentümers. Die Beuys-Bäume auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt sind nicht zugänglich. Dort darf grundsätzlich nicht ohne Genehmigung fotografiert werden. Wir übernehmen keine Haftung für Änderungen bei ÖPNV-Linien, Haltestellen und Straßenbezeichnungen. Sie betreten den Kunstparcours auf eigene Gefahr.

Spaziergangsführer *Beuys to go* Unterwegs zu 7000 Eichen

von Karin Thielecke und Lutz Kirchner

Herausgegeben von der cdw Stiftung gGmbH



In Kooperation mit

STIFTUNG | 7 | 0 | 0 | 0 | EICHEN



Quellenverzeichnis

Joseph Beuys, Bernhard Blume, Rainer Rappmann: Gespräche über Bäume, Wangen: FIU 2006

Anja Eppert: Die documenta und der öffentliche Raum: eine Darstellung anhand ausgewählter künstlerischer Arbeiten, ihrer Wirkungen und Wechselwirkungen im historischen Kontext, (Schriftenreihe des documenta-Archivs, 24), Kassel: Kassel Univ. Press 2014

Fernando Groener, Rose-Maria Kandler (Hrsg.): 7000 Eichen – Joseph Beuys, Köln: Walther König 1987

Veit Loers, Pia Witzmann (Hrsg.): Joseph Beuys. documenta-Arbeit, Ausst.-Katalog Museum Fridericianum Kassel, Ostfildern: Edition Cantz 1993

Magistrat der Stadt Kassel, Kulturamt (Hrsg.): Aversion und Akzeptanz. Öffentliche Kunst und öffentliche Meinung: Außeninstallationen aus documenta-Vergangenheit, Harald Kimpel (Red.), Marburg: Jonas 1992

Magistrat der Stadt Kassel, Kulturamt (Hrsg.): 1982–2002, 20 Jahre Joseph Beuys: „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“, Harald Kimpel (Red.), (Schriftenreihe des documenta-Archivs, 10), Kassel 2003

Stiftung 7000 Eichen (Hrsg.): 30 Jahre: Joseph Beuys 7000 Eichen, Köln: Walter König 2012

Archiv Hessische/Niedersächsische Allgemeine

Bildnachweis

© Heiko Meyer: Umschlag, S. 5 u., 24–25, 26–27, 28–29, 30–31, 32–33, 34–35, 48 u., 49 u., 50, 52, 53, 54, 55, 56 o., 57, 66, 67, 68, 69., 70, 71, 78, 79, 80 o., 83, 84, 85, 86–87, 92 o., 93, 94, 95, 97, 98, 99 o., 100–101, 106 o., 107, 108, 109 o., 109 u. re., 110, 111, 112, 113, 114–115, 120, 121, 122, 124, 125, 126, 127 o., 128–129, 134, 135, 136, 137, 138, 139 u., 140, 141, 142, 143 o.

© Karl-Heinz Mierke: S. 4 u., 5 o., 7 o., 12, 20–21, 22–23, 36–37, 38–39, 40–41, 42–43, 48 o., 58–59, 64, 65, 72–73, 80 u., 81, 82, 92 u., 96, 99 u., 106 u., 109 u. li., 123, 139 o., 143 u.

© Kassel Marketing: S. 56 u. / Foto Paavo Bläfield: S. 49 o., 51 u.

© documenta archiv / Foto: Dieter Schwerdtle: S. 4 o., 8, 9, 13 u., 14, 15

Joseph Beuys © VG Bild-Kunst, Bonn: 4 o., 8, 9, 13 u., 14

© Museumslandschaft Hessen Kassel: S. 51 o. / Foto: Dieter Schwerdtle: S. 10

© Anlli Latrich: S. 16–17, 18–19

Impressum

Beuys to go – Unterwegs zu 7000 Eichen

Herausgeberin

cdw Stiftung gGmbH, Friedrich-Ebert-Straße 104, 34119 Kassel
Tel. +49 (0)561 766446-20, E-Mail: info@cdw-stiftung.de, www.cdw-stiftung.de

Konzept, Texte und Redaktion

Karin Thielecke (cdw Stiftung gGmbH), Lutz Kirchner, Lars Hofmann

Expertenrat

Dr. Harald Kimpel, Volker Schäfer (Stiftung 7000 Eichen), Helmut Plate

Lektorat

Sabine Kemna

Gestaltung

Helmut Plate (LebensArt Cassel), Marianne Schmidt
Titelmotiv: Joseph Beuys „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“, Bodelschwinghstraße, Foto: Heiko Meyer
Stadtpläne: Stadt Kassel, Vermessung und Geoinformation, 2019

Druck

Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Kassel
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Gesamtherstellung

euregioverlag, Naumburger Straße 40, 34127 Kassel
Tel. +49 (0)561 50049330, E-Mail: info@euregioverlag.de
www.euregioverlag.de

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte Daten sind im Internet über <https://www.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage, 2020
ISBN 978-3933617-83-5
Printed in Germany

© cdw Stiftung gGmbH
Alle Rechte vorbehalten

Kostenloses Exemplar. Auslieferung euregioverlag.
Redaktionsschluss: März 2020

